



Pressemitteilung

Ansbach, 03.01.2012

Offene Linke zu Überfall von Neonazis auf Ansbacher Café in der Silvesternacht:

Appell an Wachsamkeit aller Demokraten gegen braune Umtriebe in der Stadt

"Ansbach ist bunt, nicht braun" – Gewalttätige Attacke offenbar gezielt geplant

Der Vorstand der Wählergemeinschaft Offene Linke erklärt zu dem Überfall von Neonazis auf ein Café in der Würzburger Straße in der Silvesternacht, bei dem mehrere junge Menschen zum Teil gefährlich verletzt wurden:

"Wir sind bestürzt über den Ausbruch rechter Gewalt in unserer Stadt und wünschen allen Opfern der Übergriffe baldige Genesung. Die Attacke gegen friedlich feiernde junge Menschen aus Ansbach und Umgebung muss rückhaltslos aufgeklärt werden.

Die Angaben der Polizei, wonach die angreifenden Neonazis unter anderem aus Hamburg, Rheinland-Pfalz, Unterfranken und dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen anreisen, sind ein Indiz für einen gezielten und geplanten Anschlag auf das linksalternative Café. Dies bedeutet eine Eskalation der braunen Umtriebe auch in der Stadt Ansbach, nachdem es bereits in den vergangenen Wochen wiederholt zu Gewalttaten von Neonazis im Raum Weißenburg gekommen ist.

Jetzt ist die verstärkte Wachsamkeit aller Demokraten geboten. Unsere Stadt darf sich nicht durch marodierende rechte Schlägertrupps terrorisieren lassen. Die Offene Linke steht solidarisch zu den Antifaschistinnen und Antifaschisten, die dem braunen Sumpf die Stirn bieten. An der Rezat ist kein Platz für Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Ansbach ist bunt, nicht braun!"